





stellung genommen hatten. Bei der Abfahrt des Extrazuges drängten die Anwesenden enthusiastisch Hochrufe auf Se. Majestät aus.

Das italienische Königsparcett leitet, wie als sicher gemeldet werden kann, von Wien aus zwar direkt nach Italien (Rom) zurück, bezieht sich aber noch im Laufe dieses Jahres, vielleicht schon im November, zum Besuche unseres Hofes nach Berlin.

Dem Staatssekretär Dr. Stephan ist das Großkreuz des Ordens der Krone von Rumänien verliehen worden.

In Regierungskreisen wird nachlässig berichtet, daß an irgend welche Veränderungen innerhalb des preussischen Ministeriums jetzt nicht gedacht werde.

Hinsichtlich der Berufung des Reichstages wünscht die preussische Regierung den möglichst frühesten Termin nach der endgültigen Feststellung der Wahlergebnisse, denn es kommt derselben darauf an, den Reichstag möglichst vor Ablauf des Jahres festzustellen zu lassen, um danach die Aufstellung des preussischen Etats zu beschleunigen. Es gilt der Wahld. Ztg. als wahrscheinlich, daß der Reichstag auch nach Weisungen zur Fortsetzung seiner Vorlesung zurückgehen und die letztere erst kurz vor dem Beginn des preussischen Landtages, gegen den 15. Januar, beenden wird.

Nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts vom 26. November v. J. erlangt Rechtskraft nur die Feststellung oder Vereinnung eines Anspruchs, nicht die Feststellung von Tatsachen.

Wie der „Erb.“ aus Hamburg auf Grund guter Informationen mitgeteilt wird, ist die Nachricht dortiger Blätter, daß der Zollanschluß der Unterelbe im Dezember stattfinden soll, nicht richtig. Der Zollanschluß kann und wird nicht vor dem 1. Januar 1882 bewirkt werden.

Wie die „W. Ztg.“ hört, wird die lange erwartete Aenderung des „Vom. nassiallehrplans“ zu Osnabrück l. Z. teilweise ins Leben treten.

Der von dem konfessionellen bayerischen Abgeordneten Ruppardt und 11 Genossen gestellte Antrag: Die Bevollmächtigten Bayern zum Bundesrathe zu beauftragen, beim Bundesrathe dahin zu wirken, daß durch Reichsgesetz das Kontinuität mit Strafe bedroht werde, ist in folgender Weise motivirt: Früher war in Bayern das Kontinuität mit Strafe bedroht. Das Reichsstrafgesetzbuch enthält eine derartige Strafanforderung leider nicht. Nimmer kam weder mit Strafen noch mit polizeilichen Maßregeln gegen das Kontinuität eingeschritten werden und dasselbe hat in erspörender Weise zugenommen; denn Viele im Volke sind nur zu sehr geneigt, dasjenige, was ungekräftet gethan und was von der Polizei nicht verfolgt werden kann, auch als sittlich erlaubt zu betrachten. Die amtlich ermittelten statistischen Nachweisungen lassen erkennen, daß in der protestantischen Bevölkerung des rechtsrheinischen Bayern allein 1101 wilde Ehen bestanden. Diese Zahl sieht jedenfalls weit unter der Wirklichkeit, weil lange nicht alle bestehenden wilden Ehen, namentlich in den Städten, amtlich ermittelt sind. Das durch diesen Zustand und dessen Straflosigkeit gegebene Aergerniß wirkt namentlich auf dem Lande verberlich, weil daselbst die Schamlosigkeit greller zu Tage tritt, und die persönlichen Verhältnisse der Einzelnen weniger verborgen bleiben. Mit großer Rohheit tragen Viele auf die Straflosigkeit und tragen ihre laßhafte Verhältnisse recht gesittet zur Schau. Beste Verhältnisse verberden gute Sitten. Die Ungezimmtheit aber werden an der Berufserfüllung der Obrigkeit irre, wenn sie sehen, wie dieselbe jenes Aergerniß der Sittlichkeit ruhig zugefallen läßt.

Das Septemberheft der Monatshefte des kaiserlich statistischen Amtes enthält: 1. Die Statistik der Produktion, Konsumtion und Besteuerung des Salzes im Zollgebiet 1880/81; 2. Die Nachweisungen

in Gesicht und Stimme, „ich bin jetzt vierzig Jahre alt und führe seit meiner Kajütezeit von Hamburg nach der Westküste und zurück; ich glaube aber nicht, daß ich deshalb besonders ungesund bin oder aussehe.“

„Wodurch ist aber jene Gegend in den schrecklichen Aufgenommen?“

„Ja, sehen Sie, Madama, es ist allerdings ein böser Ort, und auf gute alte Sitten giebt man dort nicht viel. Die Seelen trinken da zu viel Wein und Palmwein und liegen dann wohl Nachts auf dem thausendfachen Deck. Wenn sie dann krank werden, wundern sie sich und schieben alle Schuld auf das Klima.“

„O, nun verstehe ich,“ erwiderte sie. „Ich weiß, daß die Seelen sehr unvorsichtig sind, aber wir wollen über die armen Leute wachen und sie bekehren, nicht wahr, Herr Andreas?“

Bei dem Gedanken an das Gute, das sie thun wollte, erheiterte sich ihr Gesicht, und nun erzählte ich ihr von den Negern jener Länder, von dem Könige der Afkanthis und seinem Thron von goldenem, rothen Gelde; von dem König von Dahomey, der eine Armee von lauter Frauen hat; ich suchte mißlich die lustigsten Geschichten hervor, denn leider ist von der Westküste sonst nicht viel Lustiges zu erzählen. Ehe die vier Stunden der Nacht vorüber waren, war sie so fröhlich geworden, daß sie ein- oder zweimal vernünftig aufachte; das sang so klar und hell, wie ein Säulen silberner Glöckchen, und der Kapitän blickte durch das große, offene Deckfenster herab und rief:

„Maria, Mabel, ich glaube fast, daß Herr Andreas dich bekehrt hat!“

Der Mann am Ruder schlug acht Glöfen, es war Mitternacht, meine Wacht begann, und ich ging an Deck. Der volle Mond hatte den Nebel zerstreut, und das Schiff glitt vor einer schönen Bucht munter durchs Wasser.

Die Hagarinseln lagen hinter uns, der Wind blies günstig, und wir näherten uns schnell der biscoyischen See. Die Frau des Kapitäns war inzwischen beinahe ein Mitglied der Besatzung geworden. Während der Wachenzeiten nahm sie ihren Platz am Oberen Deck der Tafel, und fast

über den Tabakbau und die Tabaksernte 1880/81; 3. Die Uebersicht über die Schulbildung der im Frühjahr 1880/81 in die deutsche Armee und Marine eingestellten Rekruten; außerdem die regelmäßigen Monatsnachweise über Einfuhr und Ausfuhr der wichtigsten Waaren, die Hüttenindustrie und die Preise wichtiger Waaren im Großhandel.

Gegenüber den Zweifeln über die Vorlagen, welche aus dem Finanzressort an den Landtag kommen müßten, melde die „Wahld. Ztg.“, daß lediglich wegen der vorbezeichneten engen Grenzen der Session von Vorlegung der Steuerreformentwürfe Abstand genommen ist. Der Finanzminister wird außer dem Etat nur ein Gesetz über die Reform der Beamtenmitteln-Versorgungsanstalt (Gleichstellung der Hinterbliebenen der preussischen mit jenen der Reichsbeamten) und wegen Vorlegung des Postgesetzes nach Moabit vorlegen. Selbst über das Verwendungsgesetz ist noch keine Bestimmung getroffen worden.

Die im Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellte Uebersicht der Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen nach dem Stande am Ende des September d. J. ergibt: Die Einnahme aus allen Verkehrszweigen war im September d. J.: a. beim Vergleich der provisorisch ermittelten Ergebnisse des laufenden Jahres mit dem Definitivum des Vorjahres: im Ganzen (mit 28898,85 km Betriebslänge) bei 38 Bahnen mit zusammen 11550,78 km höher und bei 25 Bahnen mit zusammen 17348,07 km niedriger als in demselben Monate des Vorjahres, und auf das Kilometer Betriebslänge bei 35 Bahnen mit zusammen 11256,19 km höher und bei 28 Bahnen mit zusammen 17642,66 km (darunter 7 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) niedriger als in demselben Monate des Vorjahres; b. beim Vergleich der provisorisch ermittelten Ergebnisse des laufenden Jahres mit dem im Vorjahre ermittelten provisorischen Angaben: bei 50 Bahnen mit zusammen 25485,58 km höher und bei 13 Bahnen mit zusammen 3413,27 km niedriger, als in demselben Monate des Vorjahres, und auf das Kilometer Betriebslänge bei 49 Bahnen mit zusammen 23905,45 km höher und bei 14 Bahnen mit zusammen 4993,40 km (darunter 3 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Monate des Vorjahres. Die Einnahme aus allen Verkehrszweigen war vom 1. Januar bis Ende September d. J. a. beim Vergleich der provisorisch ermittelten Ergebnisse des laufenden Jahres mit dem Definitivum des Vorjahres: bei 30 Bahnen mit zusammen 21181,36 km höher und bei 33 Bahnen mit zusammen 7717,49 km geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres, und auf das Kilometer Betriebslänge bei 26 Bahnen mit zusammen 7470,80 km höher und bei 37 Bahnen mit zusammen 21428,05 km (darunter 8 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres; b. beim Vergleich der provisorisch ermittelten Ergebnisse mit dem im Vorjahre ermittelten provisorischen Angaben: bei 44 Bahnen mit zusammen 24346,04 km höher und bei 19 Bahnen mit zusammen 4552,81 km geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres, und auf das Kilometer Betriebslänge bei 40 Bahnen mit zusammen 22178,68 km höher und bei 23 Bahnen mit zusammen 6720,17 km (darunter fünf Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen, ausschließlich der vom Staate für eigene Rechnung verwalteten Bahnen, betrug Ende September d. J. das gesammte konfessionirte Anlagekapital 1213146500 M. (408485900 M. Stammaktien, 44595000 M. Prioritäts-Stammaktien und 760055000 M. Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche das Kapital bestimmt ist, 4064,22 km, so daß auf je 1 km 298494 M. entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Sep-

den ganzen übrigen Tag verbrachte sie an Deck. Sie hatte das Leben an Bord des Schöners vollständig umgestaltet. Seelenleute sind für Güte und Frömmlichkeit empfänglicher als andere Menschen, und so war es denn ganz natürlich, daß sie in kurzer Zeit die Herzen aller unserer Matrosen gewann. Sie unterthelt sich gütig und theilnehmend mit ihnen, und oft ging sie nach vorn, um sie mit Rath und That beim Ausbekehren der alten Kleider zu unterstützen. Samba, den schwarzen Koch, lehrte sie zahllose kleine Kunststücke, bis derselbe eines Tages mit stolzem Grinsen verdündete: „O, Massa, schwarzer Samba sehr großer französischer Koch jetzt!“

Mit überraschender Schnelligkeit erlernte sie die Benennung jedes Segels und jedes Taues, und gar bald konnte sie unterscheiden, ob eine Arbeit oder ein Manöver gut oder schlecht ausgeführt war. Sie erlangte ein volles Verständnis für die Behandlung des Schiffes, und es gewährte uns allen eine herzliche Freude, wenn der Kapitän ihr ab und zu erlaubte, einen Befehl zu ertheilen. Das Schiff sollte zum Beispiel einen Tag gehen. Sie stand in ihrem hellen, flatternden Kleide in der Nähe des Ruders, und aller Augen richteten sich freudig und bewundernd auf die liebliche Erscheinung.

„Klar zum Winden!“ rief sie mit ihrer süßen silbernen Stimme.

„Nieder mit dem Ruder!“

„Los die Klüvergöten!“

„Tummelt euch, Kinder, tummelt euch! Holt die Klüvergöten an!“

„Großgöten an!“

„Vorwärts!“

„Holt auf die Piel!“

„Nach hinten hier einige! Ans Großsegel!“

Sie hätten sollen die Jungen herum fliegen sehen! Langlands erklärte, daß er nie vorher gewünscht habe, was

Als der Kapitän sah, wie das Interesse seines Weidens für das Leben zur See täglich zunahm, begann er sie auch in der Navigation zu unterrichten, und es wurde beschlossen, daß sie täglich zwei Lektionen, eine von ihm und

tember d. J. das gesammte konfessionirte Anlage-Kapital 140147143 M. (556027150 M. Stammaktien, sowie 216576900 M. Prioritäts-Stammaktien u. 628813093 M. Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Kapital bestimmt ist, 6967,61 km, so daß auf je 1 km 201133 M. entfallen.

**Kunst und Wissenschaft.**  
Der berühmte Nordpolfahrer Freyherr v. Nordenskjöld befindet sich, wie der „Täglichen Rundschau“ mitgeteilt wird, seit Wirtwold's Nachmittags auf kurzer Durchreise in Berlin. Er traf hier zufällig mit seinem Amtsgenossen, dem Professor Lorez aus Stockholm, welcher sich seit einigen Tagen ebenfalls beschäufliche hier aufhält zusammen.

Gelegentlich des 60. Geburtstages des Professor Birchow ist demselben von denjenigen seiner Schüler, welche theils als Assistenten, theils als Universitätslehrer thätig sind, eine besondere Donation zugegeben. Eine erhebliche Anzahl von Professoren und Dozenten der preussischen Universitäten ist aus diesem Anlaß in Berlin eingetroffen. Osnabrück (Sonntag), Mittags 12 Uhr, wurde dem allerehrten Meister der Pathologie im pathologischen Institut unter Ansprache u. ein solbares Album überreicht. Nachmittags folgte ein Festessen im Kaiserhof.

**Sächsische Provinzialsynode.**

Merseburg, 29. Oktober. Um 1/11 Uhr eröffnete der Vorsitzende des bisprigen Provinzialsynodalvorstandes, Regierungspräsident v. Wedell, die dritte ordentliche Provinzialsynode. Sodann leitete, der Wahld. Ztg. zufolge, die Synode zur Wahl des Landes. Auf den Vorstoß des Präsidenten Rother Namens der evangelischen Vereinigung ward der bisherige Präsident v. Wedell auf die nächste Synodalperiode wiedergewählt und ward die kirchenregimentliche Beurlaubung sofort ertheilt. Zum ersten geistlichen Assessor ward durch Affirmation gewählt: Superintendent Blöge, zum ersten weltlichen Beisitzer: Graf v. d. Schulenburg-Angern, zum zweiten geistlichen Beisitzer: Superintendent Grobe. Der zweite weltliche Beisitzer ward durch Zettelwahl im zweiten Wahlgange festgesetzt und gewählt mit 65 Stimmen u. Verlaß gegen Dr. Herbst mit 63 Stimmen. Zum dritten geistlichen Beisitzer wurde mit Affirmation gewählt: Superintendent Wolf, zum dritten weltlichen Beisitzer geh. Neg.-Rath Schede. Nimmere wurden die Stellvertreter gewählt und zwar durch Affirmation: Superintendent Kemmer, Graf von Jagen, Superintendent Holzheuer. Zum zweiten weltlichen Stellvertreter ward durch Stimmgittel gewählt Dr. Herbst mit 78 Stimmen gegen den Prinzen Schönburg mit 49 Stimmen. Zum dritten geistlichen Stellvertreter ward mit Affirmation gewählt: Superintendent Förster. Zum dritten weltlichen Stellvertreter ward durch Stimmgittel gewählt: Propst Borrmann mit 96 Stimmen gegen den Prinzen Schönburg mit 24 Stimmen. Somit wurde der Synodalvorstand konstituirt.

Hierauf wurden die eingegangenen Vorlagen mitgetheilt und festgestellt, welche einer Kommission übergeben und welche im Plenum erledigt werden sollen.

**Aus dem Saalkreise.**

Wormitz, 29. Oktober. Heute war hier ein feierliches Begräbniß. Am 27. d. Mts. war ein großer Wohlthäter der Gemeinde Wormitz, der Rentier Christel, 91 Jahr alt, gestorben. Vier aufrichtig fromme Mann hat der Kirche zu Wormitz großartige Geschenke gemacht: eine neue Glocke, viele mehrere tausend Mark, theils zur Restaurierung der Kirche, theils als eigenes Kapital, dessen Zinsen für kirchliche Bedürfnisse zu verwenden sind. Der Verstorbene war früher langjähriges Mitglied des Gemeinde-

eine von mir, erhalten sollte. Das waren schöne, glückliche Stunden! Allerdings lernte sie vom Kapitän ziemlich viel als von mir, denn oft, während ich ihr mit größtem Eifer das Geheiß der Stimme auslegte, bemerkte ich, wie ihre Gedanken und Blicke von der Sache abwichen; entweder suchte ihr Auge durch das Fenster im Deck der Kajüte die Gestalt ihres Mannes, oder sie lauschte seinen Tritten über uns mehr als meinen Worten. Und wenn er gar während seiner Wacht einmal aus irgend einem Grunde herunterkam, dann sprang sie mitten in der Lösung eines Problems auf, um ihm um den Hals zu fallen, und ließ mich, ins Blaue hinein schwablen, sagen. Dann saß sie die Kapitän und verwies ihr ihre Rücksichtslosigkeit gegen mich, ihren Fehler; sie aber hing ihr hübschen Köpfchen und bat mich um Verzeihung, und Langlands sagte: „Sie vergeben ihr noch einmal, nicht wahr, Herr Andreas?“

„Gott segne Sie alle beide,“ rief ich, „es erwärmt mein Herz, wenn ich sehe, wie Sie einander so lieb haben!“

Und das war die Wahrheit. Es konnte keinen schöneren Anblick geben, als diese beiden, wenn es nach einem rauhen Tage nach benedeter Wacht herunterkam, ein Bild der Kraft und der Gesundheit, mit süßen Wangen, funkelnden Augen und süßlich lachendem Munde, und wenn sie sich dann um ihn beschäftigte, ihm mit ihren zarten Händen das harte Deckzeug abzon, seine kalten Hände rief, und ihm das lange, nasse Haar ausstimmte. Und wenn sie manchmal beinahe schlief, sie vielleicht auf seinem Schooße, die Arme um seinen Nacken, den Kopf auf seiner breiten Brust, dann fiel auch wohl etwas von ihrer Liebe in einem süßen Worte oder Blicke auf mich. Es war gewissermaßen nur ein Reflex, aber es machte mich nichtsdestoweniger glücklich.

Von Madama Langlands anfänglicher Furcht und von ihren Vorurtheilen war nichts übrig geblieben. Sie wünschte ihr ganzes Leben mit ihrem Manne auf der See zubringen zu können, und oft unterthelt sich beide von den Reisen, die sie später mit dem Schoner noch machen wollten, nach Kalkutta und Schanghai, nach Sidney und Rio und New-York, vorausgesetzt natürlich, daß sie sich vor Stürmen und schwerem Wetter nicht fürchten würde.







**Bekanntmachung.**

Zur Klassensteuer-Berantlagung für das nächste Jahr ist, wie im vorigen Jahre, die Aufnahme des gesamten Personenstandes hiesiger Stadt erforderlich.

Zu dem Ende werden in den nächsten Tagen den Eigenthümern der benannten Grundstücke beziehungsweise ihren Stellvertretern so viel Formulare zur Ausfüllung befohlen werden, als sich nach ihrer Angabe Haushaltungen, einschließlich der eigenen, und selbstständig einzeln wohnenden Personen in jedem Hause befinden.

Die Formulare sind binnen 3 Tagen auszufüllen und demnächst zur Abholung bereit zu halten.

Sollten wider Erwarten Personen die Formulare innerhalb der gegebenen Frist nicht ausfüllen oder die Ausfüllung gar verweigern, so wird dieselbe nöthigenfalls im Wege der administrativen Hilfsvollziehung auf Kosten der Betreffenden bewirkt werden.

Bei der Ausfüllung ist die auf der ersten Seite des Formulars befindliche Instruktion genau zu beachten.

Es liegt im Interesse der gesamten Einwohnerschaft, daß die Aufnahme des Personenstandes mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für eine richtige und gleichmäßige Steuer-Berantlagung bildet.

Außerdem ist nach § 12 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 betreffend die Einführung der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer, jeder Eigenthümer, beziehungsweise dessen Stellvertreter, wie auch jedes Familienhaupt für die Richtigkeit der Angaben in dem Personenstandsverzeichnis verantwortlich.

Jede unvollständige Angabe einer steuerpflichtigen Person wird auf Grund obiger Gesetzesvorschrift außer mit der Nachzahlung der betreffenden Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrag der hinterzogenen Steuer gerügt werden.

Halle a/S., den 26. October 1881.

Der Magistrat. gez.: Staude.

**Bekanntmachung.**

Die Herbst-Kontrollversammlungen im Bezirke des unterzeichneten Landwehr-Bataillons finden für das Jahr 1881 zu den nachstehend angegebenen Zeiten statt:

**1. Compagnie.**

Kontrollplatz Gommern: Am 8. November c. Vormittags 10 Uhr für sämtliche Jahrgänge der Reserve, sowie die zur Disposition der Erlaß-Behörden entlassenen Mannschaften und der zum Landsturm auscheidenden Wehrleute.

Kontrollplatz Werbitz: Am 8. November c. Nachmittags 2 Uhr

desgl.

**2. Compagnie.**

Kontrollplatz Ammendorf - Gaudich's Restaurant: Am 2. November c. Vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahrgänge der Reserve, sowie die zur Disposition der Erlaß-Behörden entlassenen Mannschaften und der zum Landsturm auscheidenden Wehrleute.

Kontrollplatz Niemberg - am Bahnhofs: Am 2. November c. Nachmittags 3 Uhr

desgl.

Kontrollplatz Giebichenstein - Gasthof zum Mohr: Am 3. November c. Vormittags 8 Uhr

die zum Landsturm auscheidenden Wehrleute.

3. " " " 9 " " die Jahrgänge 1874 und 1875.

3. " " " 10 " " 1876 bis 1881, sowie die zur Disposition der Erlaß-Behörden entlassenen Mannschaften.

Kontrollplatz Gröbers - im Gasthof: Am 3. November c. Nachmittags 3 Uhr

für sämtliche Jahrgänge der Reserve, sowie die zur Disposition der Erlaß-Behörden entlassenen Mannschaften und der zum Landsturm auscheidenden Wehrleute.

Kontrollplatz Wallwitz - Gasthof zur grünen Birle: Am 4. November c. Vormittags 10 Uhr

desgl.

**3. Compagnie.**

Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Moritzburg am Paradeplatze: (Sämmtliche Infanterien mit Ausschluß aller preussischen Gardisten und außer solchen Leuten, welche als Bäckermachergehilfen und Krankenträger ausgebildet zur Entlassung gekommen sind.)

Am 2. November c. Vormittags 8 Uhr die Jahrgänge 1867 und 1875.

2. " " " 10 " " 1876 und 1877.

2. " " " 12 " " 1878, 1879, 1880 und 1881 sowie die zur Disposition der Erlaß-Behörden entlassenen Mannschaften der Provinzial-Infanterie.

3. " " " Vormittags 8 Uhr der Jahrgang 1874.

**6. Compagnie.**

Kontrollplatz Halle a/S. - Hof der Moritzburg am Paradeplatze: Sämmtliche preussische Gardisten und alle diejenigen Mannschaften, welche nicht bei der 2ten Infanterie gedient haben, sowie die als Bäckermachergehilfen und Krankenträger ausgebildet zur Entlassung gekommen sind.)

Am 4. November c. Vormittags 8 Uhr die Jahrgänge 1879, 1877 und 1867 resp. alle zum Landsturm auscheidenden Mannschaften.

4. " " " 10 " " die Jahrgänge 1881, 1880, 1878, 1876.

4. " " " 12 " " 1875, 1874 und die zur Disposition der Erlaß-Behörden entlassenen Mannschaften der Special-Regimenter.

Zu diesen Kontroll-Versammlungen haben sämtliche im Bezirke sich aufhaltende Offiziere, Aerzte, oberen Militärbeamten und Mannschaften im referendpflichtigen Dienstalter des Landwehrs und der Marine und die zum Landsturm auscheidenden Mannschaften der Landwehr und Seewehr I. Klasse zu erscheinen, woselbst mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß besondere Ordres nicht ausgegeben werden, die Betreffenden vielmehr in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind und das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Halle, den 26. September 1881.

Königl. Bezirks-Kommando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

**Acker-Verpachtung.**

Die beim Dorfe Diemitz südlich und westlich gelegenen beiden domainensächlichen Ackerpläne von 11,202 ha oder 43 Mg. 160 Ok. Größe sollen in 37 Parzellen von je 1 resp. 1 1/2 Man

Mittwoch den 9. November cr. Nachmittags 2 Uhr im Kramer'schen Gasthause zu Diemitz auf 6 Jahre, vom 1. Januar 1882 ab, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 31. October 1881. Königl. Domainen-Receiver.

Der hiefigen Nr. unseres Blattes liegt eine Extrabeilage des Herrn F. Lindenheim hier, Schmeierstr. 20, betr. Die deutsche Nähmaschine, bei

für den Inzeratentheil verantwortlich: W. Uhlmann in Halle.

Expedition im Waisenhause. - Druckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

**Bekanntmachung.**

In Folge der starken Bebauung der Stadt im nördlichen, östlichen und südlichen Theil hat sich in der Zahl der Wahlberechtigten der dritten Wähler-Abtheilung für die Stadtverordneten-Wahl in den bisherigen Wahlbezirken eine große Verschiebung herausgestellt, welche uns bestimmt hat, eine neue Abgrenzung der Bezirke vorzunehmen. Nachfolgend bringen wir die Namen der Bezirke, welche nach der neuen Abgrenzung zu den einzelnen Wahlbezirken gehören, zur Kenntniß der Wahlberechtigten.

**I. Wahlbezirk.**

Markt, Hofes Kräm, Schmeerstraße, Webershof, Schüllershof, Hanfack, Steinbocks-gasse, Trödel, Zapfenstraße, Sperlingsberg, gr. Rittergasse, H. Rittergasse, Freudenplan, an der Halle, Hallmeyer, Hallgasse, Zehlgasse, an der Morientstraße, Burggasse, Graues, Schmalgasse, Schleifstraße, gr. Klausstraße, H. Klausstraße, Köhler Brunnen, Kleinmieden, gr. Schlamm, H. Schlamm, Dompas, Dompasgasse, Mühlgasse, Mühlstraße, Jäger-gasse, Parabelgasse, Berggasse, gr. Schloßgasse, H. Schloßgasse, H. Ulrichstraße, Jäger-gasse, Mittelgasse, Dachtgasse, gr. Ulrichstraße, Spielgasse, Kaulenberg, Schulden, Schul-gasse, Mittelstraße, Barfüßergasse, gr. Steinstraße 1-19, 54-74, H. Steinstraße, Num-pauer, Bräuerstraße, Rathhausgasse, Karzerplan, gr. Sandberg, H. Sandberg.

**II. Wahlbezirk.**

Alter Markt, Ramischstraße, Sternstraße, Aufschloß, Kuhgasse, gr. Berlin, H. Berlin, gr. Märkerstraße, H. Märkerstraße, Hinter der Ulrichstraße, H. Braunpaußgasse, gr. Braunpaußgasse, Dampf, neue Promenade, Leipzigerstraße 1-2, 8 u. 85-110, Königstraße, alte Leipziger Gasse, Niemeysersstraße, Königstraße, Babnpoststraße, Brandenstraße, Blücherstraße, Kanndorferstraße, Meißnerstraße, am Bahnhofs, Rastenerstraße, Thüringer-straße, Fährstraße, Südstraße, Thurmstraße, Knechtstraße.

**III. Wahlbezirk.**

Am Mühlgraben, Ankerstraße, Klausvorstadt, Klausvorstraße, Am Hofen, Holz-platz, Pulverweiden, An der Schlemme, Kuttelhof, Spitze, Kienigasse, Gerbergasse, Kellner-gasse, An der Baberei, Herrensstraße, Werbergasse, Rathsherrner, Fischerplan, Am Moritz-thor, Moritzwinger, Brunnensart, Neugasse, Zistergasse, Neustadt, Moritzstraße, An der Moritzstraße, Brandenplatz, Steinweg, Waagergasse, An der Glaukschen Kirche, Mittel-wald, Sommergasse, Steg, Hospitalplatz, Am Hospital, Popoldorfgasse, Kanngasse, Neues Verdenfeld, Taubengasse, Dergalanda, Unterplan, Bäckerstraße, Saalberg, Weingarten, Dren-tengasse, Schützengasse, Bülbergweg, Dorfstraße, Ludwigstraße, I. bis V. Vereinsstraße, Wörmückerstraße, Weidenstraße, Viebanerstraße.

**IV. Wahlbezirk.**

Magdeburgerstraße, Mühlgraben, Am Mühlstein, Becknerstraße, Grünstraße, Kranenstraße, Haberthierstraße, Delitzschstraße, vor dem Steinthor, gr. Steinstraße 20 bis 53, alte Promenade, Schwargasse, Unterberg, Gartengasse, Kapellengasse, Brunnengasse, Brunnengasse, Kuehngasse, Weidenplan, Sophienstraße 1-13, 28-34, Zinsgarten, Kienstraße, Hedwigstraße, Magarethenstraße, Schimmelstraße, Karstraße, Anhalterstraße, Auguststraße, Marienstraße, Dorstheimsstraße, Charlottenstraße, Gottesackerstraße, Zäper-plan, Martinsberg, Poststraße, Martinsgasse, Kurzgasse, Leipzigerstraße 29-84, Leip-ziger Platz.

**V. Wahlbezirk.**

Abolatenweg, Mühlgraben, Herrichtenstraße, Blumenstraße, Hermannstraße, Am Kirch-thor, Bernburgerstraße, Händelstraße, Bettendorferstraße, Kortenstraße, Albrecht-straße, Friedrichstraße, Friedrichplatz, Heintzstraße, Georgstraße, Gütchenstraße, Karstraße, Wilhelmstraße, Sophienstraße 14-28, Wuchersstraße, Felsstraße, Ackerstraße, Desauer-straße, Harz, Parzasse, Weißstraße, gr. Wallstraße, H. Wallstraße, Fleischergasse, Leitzergasse, Zäperplatz, Dreiteilstraße, Bockföhner an der Schleiße.

Halle a/S., den 28. October 1881.

Der Magistrat.

Die Unterzeichneten laden sämmtliche zu den Communalwahlen stimmberechtigte Bürger auf **Mittwoch, den 2. Nov. cr. Abends 8 Uhr** zu einer

**Vorbesprechung der Stadtverordnetenwahlen**

event. Wahl eines Comite's für dieselben nach der

**Kaiser-Wilhelms-Halle** ein.

W. Assmann, Kaufmann. E. Baumann, Juwelier. Chr. Berghaus, Holz-händler. Albert Beyer, Baunternehmer. Paul Biedermann, Brauerei-besitzer. A. Billing, Kaufmann. C. Cammitius, Rentier. H. Degen-kolbe, Major a. D. Eisentraut, Kaufmann. Carl Engling, Kaufmann. Paul Fiebig, Kaufmann. H. Fiebig, Justizrath. E. Giebel, Bäcker-meister. Gustav Glück, Bildhauer. A. Görlitz, Kaufmann. Louis Grin, Kaufmann. Th. Gubsch, Stellmachermeister. F. Günther, Dr. phil. C. Güstel, Kaufmann. Th. Hecker, Zimmerstr. L. Heinrichshofen, Glaserstr. W. Hermann I. Hesse, Getreidehändler. E. Hildebrandt, Maurerstr. C. Hoene, Baumstr. Albert Kober, Kaufmann. E. Kober, Fabrikant. Wilh. Köhler, Maurerstr. Dr. Kohlschütter, Professor. Th. Kühling, Kaufmann. Fr. Kühn, Maarer- und Zimmermeister. Kunze, Dr. med. Paul Lochner, Baunternehmer. B. Lütze, Hausbes. C. Maseberg, Tapezierer. M. Meyer, Viehhändler. G. Möritz, Gastwirth. Bernh. Opitz, Kaufmann. G. Reiz, Direktor. W. Rauchfuss, Brauerei-besitzer. O. Risel, Dr. med. Louis Sachs, Kaufmann. Will. Sachse, Oekonom. August Schirmer, Bäckermeister. A. Schulze, Baumeister. G. Senf, Kaufmann. Rud. Speck, Fabrikant. W. Stachelroth, Glaserstr. G. Stecker, Kaufmann. A. Stitz, Ziegeleibes. Otto Strube, Lithograph. R. Tittel, Lehrer. H. Welker, A. G. Secret. H. Werther, Zimmerstr. Otto Westphal, Kaufmann. Ferd. Wiedero, Kaufmann. G. Wiesert, Maler. Oskar Zeising, Banquier.

Mehrere Büschen nachkommend, eröffne ich neben meinen Privat-zirkeln besondere Abendkurse für

**Tanz- u. Anstandslehre**

der Schüler höherer Lehranstalten und junger Kaufleute u. u. unter dem sehr günstigen Honorar von 15 Mark und wohnt nach diesem Unterrichte für Damen Fräulein Bertuch gleichzeitig bei.

**Privat-Tanzstunden**

erhalten, sowie an erlauchten Kreisen sich betheiligen und werden nach Belieben außer dem Hause Lektionen ertheilt. - Ich garantiere unter den besten Referenzen für guten Erfolg.

Gefällige Redungen werden im Hause des Herrn Tuchhändler Müller, Scharrngasse 10, erbeten.

**Bertuch,**

Balletmeister, Tanz- und Anstandslehrer der Königlichen Landeschule Pforta u.

**Kaiserl. Tabaks-Manufaktur zu Strassburg,**

Leipzigerstrasse No. 78.